



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1924

226 (15.5.1924) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-216132](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-216132)

Mannheimer General-Anzeiger

Badische Neueste Nachrichten

Bezugspreise: In Mannheim und Umgeb. vom 15. Mai bis 31. Mai 1924: 66 Gold-Pfg. Die monatl. Bezüge verpflichten zu 66 Gold-Pfg. ...

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung pro einseitige Zeile ...

Beilagen: Sport u. Spiel im Mannheimer General-Anzeiger · Aus Zeit u. Leben mit Mannheimer Frauen- u. Musik-Zeitung · Welle u. Schall · Aus Feld u. Garten · Wandern u. Reisen

Um die neue französische Regierung

Herriot als Favorit

Paris, 14. Mai. (Von unserem Pariser Vertreter.) In den Verhandlungen der Deputiertenkammer ging es gestern sehr lebhaft zu. ...

In Laufe des Tages fanden auch schon Besprechungen der Reichstagsmitglieder statt. ...

Man erwidert darin ein Mandat, um Millerand aus seiner vergrößerten Lage zu befreien. ...

Die Durchführung des Dawes-Planes

Paris, 15. Mai. (Von unserem Pariser Vertreter.) Poincare übergab heute dem Vorsitzenden der Reparationskommission Barthou ...

Unterredung Poincares mit Barthou

In einer längeren Unterredung soll, wie verlautet, Barthou, der Vorsitzende der Reparationskommission, Poincare gegenüber ...

Weitere Meinungen deutscher Wirtschaftsexperten

Bestern fand auf Einladung einer Gruppe deutscher Industrieller mit dem rheinischen Landtagsabgeordneten Kommerzialrat ...

Forderungen Millerands zur Regierungsbildung

- 1. Keine Räumung des Ruhrgebietes bis zur vollständigen Bezahlung der deutschen Schuld.
2. Aufrechterhaltung der französischen Gesandtschaft beim Kaiser.
3. Nichtanerkennung Sowjetrußlands im gegenwärtigen Augenblick.

Der „Quotidien“ erfährt, daß die Bemühungen Millerands um ein Ausschließungsministerium keinen Erfolg hatten. ...

Das Blatt verlangt den Rücktritt Millerands. Ebenso stellen diese Forderungen auf: die „Heure Nouvelle“, „Deuxième“ und alle sozialistischen Blätter.

Englische Erwartungen

London, 14. Mai. (Von uns. englischen Vertreter.) Was englische Regierungskreise von den Nachfolgern Poincares erwarten, teilt der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ ...

Doch noch eine Ministerbegegnung?

In politischen Kreisen Londons wird behauptet, daß die englische Regierung eine neue Einladung an den kommenden französischen Ministerpräsidenten ergehen lassen werde. ...

Die Reise der belgischen Minister nach Rom verschoben

Wie in römischen politischen Kreisen verlautet, wird infolge der französischen Rabinestricke die Zusammenkunft der belgischen Minister mit Mussolini einen Aufschub erfahren.

solche Industriellenvereinigungen zu beenden, die die offenkundige Ansicht in der vollständigen Öffentlichkeit ...

Der Zentralverband des Deutschen Bank- und Banklieders nimmt in einer längeren Ausführung Stellung zu dem Sachverhalt ...

Amerika und die deutsche Goldnotenbank

Nach einer Meldung des „Lia“ aus Washington, erklärte das Kuratorium der Federal Reserve Board, es sei dringend notwendig, daß die amerikanischen Banken bei der Errichtung der neuen deutschen Notenbank ...

Völkische Äußerungen

In Volkes „Deutscher Tagblatt“ wird heute erzählt: „Der Kaiser sei bereits so sehr von dem völkischen Gedankens durchdrungen, daß er seinen Besuchern beim Abchied ein Hochkreuz ...“

Die Dänenpartei im Reichstagswahlkampf

Von Adolf Gregori-Rendsburg

Wenn vor Monatsfrist das Bestehen der Dänen zum dänischen Parlament für das Deutschum im abgeleiteten Nordschleswig ...

Die Dänenpartei hat bei der Reichstagswahl rund 7700 Stimmen ausgebracht, gegen rund 4700 bei der Reichstagswahl im Jahre 1921. ...

Diesem, die in Schleswig-Holstein und besonders im Schleswigischen für den Schleswigischen Verein, den sie wahrscheinlich zum Teil sogar aus Irreführung gewählt haben, stimmen, mögen sich vor allen Dingen ...

Wenn man den eiderdänischen Agitatoren die geschichtliche, kulturelle und national-stämmige Daseinsberechtigung des Eiderdänentums ...

Von vornherein verberg sich die Möglichkeit einer größeren Gefahr als bei den Reichstagswahlen in dem Witten der Dänen bei den Kommunalwahlen im Schleswigischen. ...

Die deutschschreibende Eiderdänenpresse feiert den seit der letzten Reichstagswahl erzielten Stimmenerfolg als großen Erfolg. ...

Die eiderdänische Presse unterschlägt eine Reihe von für die Dänen vorteilhaften Faktoren, wenn sie bei der Gelegenheit wieder die vom Behörden und Privaten verfasste dänische ...

Städtebauproblem in England

Die letzten in ihrer Art gewirkten Vorlesungen und Vorträge der englischen Regierung, durch die in absehbarer Zeit der Engländer kaum minder als Deutschland planendes Wohnwesen ein Ende gemacht werden soll, haben soeben von unerwarteter Seite einen scharfen Widerspruch erfahren, nämlich von Seiten des englischen Instituts für Städtebau (Town Planning Institute), das in voriger Woche auf einer Konferenz, die wie fast alle Konferenzen in dieser Londoner Saison auf dem Gebäude der reichen „Reichsausstellung“ in Wembley abgehalten wurde, gegen die allzu mechanische und archaischsten des Reaktionsprojektes Widerspruch erhob. Und man muß sagen, vom Standpunkt der in jüngster Zeit besonders in England hoch entwickelten künstlerischen, technischen und sozialökonomischen Baukultur stellt das Reaktionsprogramm sich allerdings als recht rückständig dar. Das sozialistische Ministerium war aber vor allem darauf bedacht gewesen, möglichst schnell möglichst viele Behausungen zu errichten, um der Wohnungsnot der arbeitenden Massen zu begegnen. Sie drängte also in erster Linie auf Quantität und verzichtete absichtlich alle Bestimmungen, die die nötigen Garantien auch für einen bestimmten Qualitätswert der neuen Häuser und Stadtviertel geben müßten.

Seit Jahren aber führen nun schon die englischen Architekten und Städtebauer, an ihrer Spitze die europäische Fachautorität Professor Whielden, einen freudigen Kampf gegen die willkürliche und bestenfalls zusammenfassende von Wohnstätten und zwar wollen sie die Zahl der auf einer arce-Bodenfläche zu errichtenden englischen Normalwohnungen auf 12 beschränkt sehen. (1 arce = 4 1/2 A.) Ohne eine solche gesetzliche „Einschränkung“, so erklärten die Sachverständigen in Wembley, würde man nur neue Elendsviertel errichten, deren Verfall von der öffentlichen Meinung schon lange als Schandfleck betrachtet wurde. Sehr interessant ist, wie auch verschiedene liberale Blätter, z. B. „Daily Chronicle“, bei dieser Gelegenheit betonen, daß durch nichts eine revolutionäre Stimmung mehr erregt würde, als durch solche Wohnangelegenheiten. Freilich können die Verleibhaber der Reaktionspläne allen diesen Kritiken das triviale Argument entgegenhalten, daß bei der reichen und dringlichen Wohnungsnot das Quantitätsprinzip vor dem der Qualität eben unabweislich den Vorrang behalten müsse, besonders auch weil die vertriebenen den den Städtebauern verlässlichen gesetzlichen Qualitätsgarantien weitere ungewisse Reaktionsmaßnahmen bevorzugen würden, für die wahrscheinlich weder die bürgerlichen Parteien im Parlament noch die Stadtverwaltungen werden aufkommen wollen.

Trotzdem hat, wie selbst die Kundgebung der Städtebauer in einer weitläufigen Region viel grundsätzliche Zustimmung gefunden, was bei der Bedeutung, die gerade der Engländer von jeder seinem Heim — my house is my castle — beizumessen, wohl begreiflich ist. Im besonderen wird in einem Teil der Kreise auf die Notwendigkeit hingewiesen, einmal das Straßen- und Verkehrsnetz in den größeren Orten und Gemeinden zweckmäßig auszubauen und zu verbessern, denn dies ist die erste Voraussetzung für eine mehr extensive Bauweise und werde gleichzeitig die Entlastung von breiten Erholungsanlagen und öffentlichen Spielplätzen ermöglichen, die für die Volksgesundheit zu eminent wichtig seien. Schönheit auch des bestehenden Raumes und feine Luft für den Vermerk und menschenwürdige Erholungsstätten drängen für alle diejenigen, die sich heute innerhalb ihrer vier Wände schwer leisten können, das sind die Stadtbewohner, die sich ein richtiger Gemeinwesen fassen muß. Dieses sozialökonomische Programm lehnen nun auch leicht besonders in der reichen Baumwollhandelszentrale und Millionenstadt Liverpool auf Veranlassung zu stehen, wenn man nach dem Vortrag des dortigen Einwohners (Stadtbaurat) auf der Konferenz in Wembley urteilen darf.

Merkwürdig auch dort steht dem schönen Vorlesung eben die leidige Wohnungsnot vor Augen. Ja, man hat wohl sogar öffentlich die Forderung erhoben, Arbeit aufzufordern, sie solle auf die Gemeinwesen mehr in dem Sinne einwirken, daß die überlebenden Wohnformen der Bauarbeiter nicht jedes Bauprogramm gerade auch der Gemeinwesen historisch machen. Wenn die arbeitende Bevölkerung zu erweitern und möglichst auch behaltenden Wohnraum annehmen sollte, so müßte sie eben auch energisch und praktisch selbst mit Hand anlegen. Durch mechanisch erworbene Lohnsteuern würden schwer mehr Arbeitsplätze einrichtet noch mehr Wohnraum abgebaut werden. Für dieses mehr politische Problem haben aber auch die Sachverständigen des Städtebauinstituts die Lösung bisher noch nicht finden können. Dr. C. H.

Aus dem Rechtsleben

Der Durchführungsbescheid des Reichsfinanzministeriums vom 1. Mai die Voreinzahlung für 1 Dollar festgesetzt für die Zeit von Januar 1924 bis Januar 1925, in der der nordamerikanische Dollar an der Berliner Börse am 1. Mai nicht notiert wurde. Die Höhe der Voreinzahlung im Falle der Aufwertung nach Art. 1 a. a. O. wird in der Weise bestimmt, daß eine Goldmark des Aufwertungsbeitrags dem jeweiligen Kurse von 12700 kg Feingold gleichgesetzt wird; während die für den Tag der Fälligkeit am 1. Mai festgesetzte Preis für den Gegenstand. Eine Abweisung von dem normalen Höchstfuß der Aufwertung (15 p. C.) ist nur zulässig, wenn die Forderung auf die Verbindungen zwischen unterhaltungsberechtigten und unterhaltungsberechtigten Personen bezieht; 2. wenn die Forderung auf den Verbindungen aus der Auseinandersetzung unter Miterben, zwischen

Erben und Pflichtteilberechtigten, unter geschiedenen Ehegatten oder unter Eltern und Kindern bezieht, sofern der Gläubiger zum Rechte der Auseinandersetzungsbeteiligten oder ihrer Erben gehört; 3. wenn es sich um eine Restschuldforderung handelt, die nach dem 31. Dezember 1918 begründet worden ist. Die Abweisung muß, wenn sie zulässig sein soll, vor dem 1. Januar 1925 bei der Aufwertungsstelle beantragt sein.

Städtische Nachrichten

39. Verbandstag des Badischen Gastwirtsverbandes

Das Festessen

Das gestern nachmittag im Anschluß an die geschäftlichen Verhandlungen im Saale des Friedrichsparks stattfand, vereinigte rund 300 Damen und Herren an dem festlich geschmückten mit den Blumen des Frühlings geschmückten Tafel. Hotelier Hummel, der Vorsitzende der badischen Gastwirtsvereinigungen, dem mit ein Hauptverdienst an der Vorbereitung der Verbandstages zukommt, ließ die erschienenen, insbesondere die Gäste aus dem Reichsterritorium, herzlich willkommen sein. Sein Hoch galt dem geliebten Vaterland, dem das Deutschlandlied gewidmet wurde. Polizeidirektor Dr. Haber, der mit den übrigen Vertretern der Behörden, die den Verhandlungen beiwohnten, an dem Mahle teilnahm, entschuldigte nachträglich das Nichterscheinen des Landeskommissars und des Amtsvorstandes, die durch Dienstgeschäfte abgehalten waren, an den Verhandlungen teilzunehmen. Dadurch, daß er diese beiden Herren vertrete, sei den Repräsentanten der Polizeidirektion das Erscheinen möglichst erleichtert worden. Aber sie seien trotzdem mit ganz gutem Gewissen gekommen. Unter Hinweis auf das, was die fremden Gäste in nächster Nähe des Versammlungsortes wahrnehmen konnten, forderte Dr. Haber zur Einigkeit auf, mit der allein nur man dem Vaterlande nützen könne. Er wünschte der Tagung einen guten Verlauf und verbinde damit den Ausdruck der Hoffnung, daß alle hier wohlwollend möchten, in der Stadt des Humors, in der trotz aller Bedrückung die Freude noch nicht ausgeblüht ist. Rüge der Verband, dem Dr. Haber sein Hoch widmete, sich weiterhin günstig entwickeln zum Wohle des gesamten Gastwirtsverbandes. Verbandsführer Jirn-Karlsruhe feierte die Damen, vor allem die abwesenden, die dabei im Geschäft bleiben mußten, weil der Ehemann zum Verbandstag gefahren ist. Die Tafelmusik stellte die Kapelle Peiermann, die unter Kapellmeister Beckers starrer Leitung so vorzüglich musizierte, daß sie wiederholt durch lebhaften Beifall ausgezeichnet wurde. Unerwarteterweise Lob erntete auch Herr Klippardt, an dessen Küche ganz besondere Anforderungen durch die zahlreichen Nachgänger gestellt wurden, die der Versuchung nicht widerstehen konnten, vor dem Essen noch schnell einen Gang oder eine Fahrt durch die in Reichenhain erstrebende Stadt zu machen. Bei jedem Gedeck stand ein flüssiges Utar, das die Mercedes-Weinbrennerei Feuerbach-Stuttgart gestiftet hatten. Außerdem empfahl sich die meistbekannte Firma Bader in Freiburg durch ein köstliches Brezeln. Vor mancher sah nach dem Essen noch lange auf der Terrasse und ließ die Kameradschaften, die der Part bietet, auf sich wirken.

Die Feier des 40jährigen Stiftungsfestes der Gastwirtsvereinigungen (Freie Innung) Mannheim

die im Jubiläumssaal stattfand, nahm einen sehr eindrucksvollen und harmonischen Verlauf. Im Mittelpunkt des Abends stand die Ehrung verdienter Mitglieder. Hotelier Hummel hielt im Namen des Vorstandes der Mannheimer Gastwirtsvereinigungen die sehr zahlreiche erschienenen, insbesondere den Gesamtverband des Verbandes, die Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden und der verwandten Berufsstände, wie Bäder und Metzger, die Ehrenmitglieder und den Bruderverein Ludwigshafen herzlich willkommen. Sogar der 80jährige Gastwirts-Veteran A. N. J. hatte es sich nicht nehmen lassen, der Jubiläumfeier beizuwohnen. In einem kurzen Rückblick auf den Übergang der Gastwirtsvereinigungen stellte Herr Hummel fest, daß die Vereinigung aus dem Bruderverein hervorgegangen ist, der vor etwa 40 Jahren als gesellschaftliche Vereinigung von etwa 20 Mitgliedern gegründet wurde. Reibender markierte der Verein der Hoteliers und Restaurateurs, die sich im Jahre 1880 zusammenschlossen. 1907 wurde die Gastwirts-Innung gegründet und 1919 erfolgte, der Rat der Zeit gehorchend, der Zusammenschluß sämtlicher badischen gastwirts-gewerblichen Organisationen zur Gastwirtsvereinigungen (Freie Innung) Mannheim, die heute etwa 300 Mitglieder umfaßt. Verbandsvorsitzender Koopt nahm die Ehrung von drei Mannheimer Herren vor, die sich um den Verband besondere Verdienste erworben haben, der Herren Fritz Karl, Karl Gerten und Josef Hohelfel, die durch Ernennung zu Ehrenmitgliedern ausgezeichnet wurden. Gleichzeitig wurde ihnen die Ehrenurkunde des Verbandes unter Glas und Rahmen überreicht. Als das dritte Hoch auf die neuen Ehrenmitglieder verlesen wurde, dankte Herr Hohelfel für die Ehrung. Die Ehrenurkunde des Verbandes erhielten die Herren Aug. Wagner, Josef Berner, Oskar Frankenhach, Rudolf Würth, Jean de Banz, Heinrich Hummel und Adolf Knobel. Stadtdirektor Knobel, der den Dank der Ausgewählten aussprach, nahm darauf die Ehrung von über 60 Mitgliedern für 40 bis 30-jährige Mitgliedschaft vor. Wie die Ueberreichung der eingezeichneten Ehrenurkunden, die ebenso wie diejenige des Verbandes sehr geschmackvoll ausgeführt sind, erfolgte, feierte Herr Knobel die Gedächtnis einer Ansprache, die in dem Motto gipfelte: „Den Allen zur Ehr-

der jetzigen Generation zum Vorbild, der Jugend zur Nachahmung!“ Ausgewählt wurden für 40jährige Mitgliedschaft Kauter, August, für 30jährige Mitgliedschaft Schmitt, Ferd., Banz, für 25-jährige Mitgliedschaft Parze, Oskar, für 20jährige Mitgliedschaft Stabl, Seb., Banz, u. Stahl, Otto, für 15jährige Mitgliedschaft Bäder, J., Banz, für 10jährige Mitgliedschaft Karcher, Otfried, Banz, Ried, Mathias, Banz, Obermaier, Andreas, für 5jährige Mitgliedschaft Schmitz, Peter, Banz, für 2jährige Mitgliedschaft Bell, Robert, Dewald, Johann, Kahlhain, Johann, Tröger, Christoph, Blätter, Valentin, Steinmetz, F., Banz, Gerten, Karl, für 1jährige Mitgliedschaft König, Andreas, Banz, für 2jährige Mitgliedschaft Riese, Franz, Banz, Ballweg, Friedrich, Banz, Bing, Valentin, Förschner, Heinrich, Wegert, Wilhelm, Bauder, Friedrich, Hens, David, Ulmer, Jakob, Wegel, Louis, für 2jährige Mitgliedschaft Rohmeyer, Heinrich, Karcher, Georg, Engert, Jakob, Kaiser, Karl, Arnold, Georg, König, G., Banz, De Kant, Jean.

Herr Reichert, der Vorsitzende des Kaiserlicher Brudervereins, überreichte als äußeres Zeichen des Dankes für die vorzügliche Vorbereitung der Tagung und die gütigsten Stunden in Mannheim ein Tischbanner. Herr Hummel dankte für das wertvolle Angebot und schloß mit einem draufend aufgenommenen Hoch auf das Gastwirts-gewerbe.

Die verschiedenen Ehrungen wurden durch vorzügliche musikalische Darbietungen umrahmt. Der Gesangsverein Sängerkreis trug mit feinsten Mitwirkung und trefflicher Tongebung mehrere Lieder vor. Das Bandhäuser-Doppelquartett erzielte mit drei von Herrn Bandhäuser komponierten Wälder Liedern einen großen Erfolg. Die Tenöre sangen aber auch ganz besonders schön zusammen. Der ausgezeichnete Eindruck, den das Quartett hinterließ, wurde später wesentlich durch den prächtigen Vortrag des barmherzigen Liedes „Der Tag des Herrn“ verstärkt. Einen feinen Erfolg erzielte Schauspieler Neumann-Hadlich wie immer mit seinen ersten und weiteren Vorträgen. Einmal ganz besonderes war ein von mehreren Töchtern Weinheimer Gastwirts aufgeführter Bauernhochzeits-Tanz, der so eindrucksvoll zur Ausführung gelangte, daß man sich nicht satte sein konnte. Nicht minder reizend war ein dem Reigen vorausgehender Solotanz, zu dem die übrigen Mädchen sangen. Die Kapelle Peiermann, die später das Ballorchester stellte, bereicherte die Vortragsfolge mit mehreren kluggeschönen Musikstücken. Der Ball, mit dem die Feier abschloß, wurde von Tanzmeister Schröder geleitet. Als wir lange nach Mitternacht den Jubiläumssaal verließen, war noch keine wesentliche Abnahme der Teilnehmerzahl festzustellen. Sch.

Großstadt und Kraftwagenverkehr

Je größer die Stadt, desto schwieriger das Verkehrsproblem. Die Stadtverwaltungen fast aller größeren Städte arbeiten mit größter Sorgfalt an der Lösung dieses Problems, das fast mit jedem Tage dringender wird. In erster Stelle kann man hier das Beispiel von New York anführen, wo für das Studium des öffentlichen Verkehrs schon seit Jahren eine Kommission arbeitet, die jetzt ihren neuen Plan für die Regelung der schwierigen Verkehrsverhältnisse der Öffentlichkeit übergeben hat. Wenn man bedenkt, daß man für die Ausführung dieser Pläne einen Kostenaufwand von nicht weniger als 187 Millionen Dollar vorgesehen hat, so wird man sich einen Begriff davon machen können, wie außerordentlich wichtig das ganze Problem ist, und mit welcher Großzügigkeit man an die Lösung heranzugehen gedenkt.

Günstiger, als sich der Kraftwagenverkehr in den Großstädten nicht so schnell entwickelt hat, wie in Amerika. Trotzdem wird auch hier, wie schon gesagt, ständig an dem Verkehrsproblem gearbeitet. Neben den Schnellbahnen, Straßenbahnen und Autobuslinien hat in den Großstädten die Verwendung des Automobils eine enorme Steigerung erfahren, die in zahlreichen Städten eine deutliche Verengung der Hauptverkehrsstraßen gebracht hat, die in vielen Fällen über das Fassungsvermögen dieser Straßen hinausgeht. Eine Verengung dieser Straßen ist in den meisten Fällen wegen der Kosten aber aus bautechnischen Gründen unmöglich. Es muß daher die Verkehrsabwicklung selbst eine Veränderung erfahren, sollen nicht unerquickliche, ja sogar gefährliche Zustände entstehen. Wie groß gerade die Gefahren sind, die sich aus dem gesteigerten Straßenverkehr ergeben, zeigt eine Unfallstatistik, die von der Hauptverkehrsstraße des

Bekanntmachung. Das außergewöhnliche Angebot im Anzeigenteil, 100 Rentenmark in bar, ist kein Reklamescherz, sondern durchaus rechtsverbindlich. F. Oderich.

Advertisement for 'Kukirok' featuring a drawing of a hand holding a glass and the text 'Bismarktrinken' and 'Kukirok'.

Adler-Apothek H 7, 1; Kronen-Apothek am Lärchen; Löwen-Apothek an den Platanen H 2, 16; Wäldchen-Apothek Platanen O 3, 5; Drogerien: F. Beyer, am Spießmarkt; Th. v. Schütz, Rastatt; G. Götting, Markt H. 1, 4; Drogerie am Wäldchen Kreuz, 5; Drogerie Mittelstr. 61; Jodowa und Schützlein O 2, 9; G. Schmidt, Zehdenheimerstr. 4; H. Sperber, Zehdenheimerstr. 251; Springmann's-Drogerie P 1, 6; Wörth-Drogerie Gmündstr. 2; R. Wulfsberg, Mittelstr. 28; Victoria-Drogerie Huppert, Schwefelgasse, 28.

Die Hauptsache ist, daß man eine Seele habe, die das Wahre liebt, und die es aufnimmt, wo sie es findet. Goethe

Goethe und das Lauchstädter Theater

Von Karl Wihel (Darmstadt)

Nicht weit von Weisberg liegt in amnigster Schöne P a u c h e l d t mit seinem allbekannten Ringelrudder. Schon frühe suchte das kleine Wäldchen nach Bestimmung für seine zahlreichen Wäldchen. Mit der Geschichte seines Theaters ist der Name Goethe unauflöslich verknüpft. Verdankt es ihm doch in erster Linie sein Entstehen, und noch heute ruht auf ihm die Tradition an diesen großartigen Wäldchen.

Am 20. Jahre 1781 stammten die ersten Nachrichten. Damals war ein Komödiant namens Johann Ernst Wille, aus Leipzig geboren, welcher mit sehr guten Mitteln versehen war, beim Karl Wäldchen angekommen. Er brachte eine gediegene Kaufmann mit, hatte an verschiedenen bekannten Höfen gespielt, auch in Weimar. In feiner Angabe schreibt er, daß er vorüber, während einige Jahre mit Komödien, so er auf eine besondere Art durch Marionetten aufzuführen wisse, aufzutreten zu dürfen. Zugleich bietet er Goethe an. Er wolle daher untertänigst gebeten haben, ihm zu diesem Behuf das auf der Höhe befindliche lange Gebäude anzuzeigen zu erlauben. Rüstete ihm wären noch sechs Personen, die er zu gebühren Spiel nötig hätte, und die sich überall eines ehbaren und unbeschäftigten Lebens befleißigen. Er werde keine Noten und Rosen, sondern vielmehr die besten und meistens des Professors Gellert'schen Komödien Stücke aufführen, sei auch nicht willens, in diesem Gebäude ein ordentliches Theater einzubauen, sondern besahe nur einen Raum von vier bis fünf Schritten.

Fuß Länge und 30 Fuß Breite. Was der Theater mit seiner Truppe gespielt, ist nirgends verzeichnet. Es muß auf sehr schmalen Bühnen gehalten haben, denn bereits 1785 schickte Joseph Bellomo, Theaterdirektor in Weimar, zu einem Reichen, einem holländischen Komödianten. Goethe spricht sich 1802 darüber aus: Die Wäldchen von Lauchstädt war ein vollkommen als möglich eingerichtet: ein paar auf einem freien Hofe stehende Treppentempel, von welchen auf beiden Seiten das Publikum bis nahe zur Erde reichte, stellten diesen Raumentempel dar; der innere Raum war der Länge nach durch zwei Bänke geteilt, wobei der mittlere dem Theater und dem Zuschauern gewidmet war, die beiden niedrigen, schmalen Seiten aber den Garderoben.

Bellomo muß es mit seiner Kunst sehr ernst genommen haben. Der Chronist behauptet von ihm, daß in sein Komödiantenhaus der Geist der neuen Zeit eingedrungen sei. Goethe lobt: „Bellomo's Reperitorium war schon von Bedeutung. Sein Direktor spielt alles, ohne zu prähen; es muß fällt, hat doch einen Abend ausgefüllt, was bleibt, wird sorgfältig benutzt. Vaterländische Opern, Schauspiele aus Jfflands bester Zeit fanden dort und trugen sie nach.“

In Weimar hatten sich die Verhältnisse sehr verschoben. Karl August hatte hier ein eigenes Theater ins Leben gerufen und Goethe mit seiner Leitung und der der Bühne in Lauchstädt 1791 beauftragt. Nun brachen die Wirrungen dieses Theaters an, die bis zum Jahre 1811 dauerten. Mit vollem Interesse ging Goethe an seinen neuen Schaffenskreis. Einen Teil der Bellomosen Truppe wählte er als Grundstock aus und engagierte noch neue Mitglieder hinzu. Es sei vor allem des „unvergesslichen“ Wafolmi und der vierzehnjährigen Tochter des kurz vorher verstorbenen Schauspielers Neumann Christiane, gedacht, die er das „liebendwürdigste, natürlichste Talent“ nannte. Ihre Ausbildung ließ er sich ganz besonders anlegen sein. „In jedem Stück den Vorzügen an bemerken und ihm die andern angucken“, war Goethes Taktik. Verschiedene Schauspieler spannen sogar Fäden naderer Beziehung zu dem Wäldchen. Stadtmagister Jäsig leitete sein Heim auf, und noch heute sieht man hier auf seinen Namen. Eduard Genast war von seinem Vater zum Komödianten bestimmt, und nur dem Einfluß Goethes hat er es mit zu verdanken, daß aus ihm ein so berühmter Meister der Bretter geworden ist. Christiane Neumann, Goethes Gupphrohn, trat mit dem talentierten Schauspieler Veder (Leinrich von Plumenthal), Voh mit der Demosthele-Vorh in den Weltland.

Hallenjer Studenten stellten zahlreiche Besucher, um den Schöpfung wäldchen'schen Reden zu folgen. Mit ihnen kamen die Künstler recht gut aus, wenn sich auch hier und da der jugendliche Hebermut zu einer kirchlichen Anrede hinreihen ließ.

In seinen Annalen findet Goethe verschiedene Male von dem Stoff, der dem Theaterpublikum geboten wurde. Die Zuschauerbedürfnisse nach immer ihren früheren Einfluß, und die Opern gogen mehr an als alles übrige. Don Juan, Doktor und Apotheker, Sofa

Wara, das Sommerfest des Dramen besichtigten das Publikum. Leffings Werke fanden von Zeit zu Zeit auf, doch waren eigentlich Schiller'sche, Jfflandsche und Klopstocksche Stücke an der Tagesordnung. Auch Dagemann und Grotmann galten etwas. Abwärts ward den Sauer'schen Stücken ziemlich gleichgültig.

Die ähchere Lage des Theaters wurde immer mühslicher. Bedrückt unter diesen schmerzlichen Empfindungen folgendes: „Unser Theater hier in Lauchstädt ist so über beschaffen, daß es sowohl auf dem Theater als auf dem Platz der Zuschauer eintraget, und in unserer Mannesgarderobe können wir gar nicht mehr bleiben, wenn es regnet. Wenn kein neues Haus gebaut werden wird, so wird auch künftigen Jahre dieses neu gebaut werden müssen. Die Studenten nennen es nur eine Schalkhülle; darum fällt auch die Wirkung weg, auf die wir Anspruch machen können, weil wir in einem so elenden Hause spielen, in dem sich nicht gut ausnimmt.“

Schon lange trug sich Goethe mit dem Gedanken, der Kunst eine würdige Heimstätte zu bieten. Er überreichte 1796 dem kaiserlichen Friedrich August ein Gesuch, das sich mit der Kommodität eines Theaterbaues beschäftigte. Randnotizen Wäldchen wurden laut, immer wieder wurde der Plan hinausgeschoben. Selbst in der Stadt waren Hindernisse aus dem Weg zu räumen. Der Magistrat wollte seine Einwilligung nicht geben, weil — auf dem Platz so laub gewachsen, allzuwürdige Bäume sich erhoben. Doch Goethe gebrachte, wie das „Weimarer Sonderblatt“ erzählt, einen Beweiskreis, indem er in einer mondellen Nacht befahl, die schönen Bäume abzubauen, die sich auf dem benötigten Platz zum projektierten Bau befanden. Die Architekten Genast und Rabe wurden damit beauftragt, „einem Lauchstädter Hausbau die Gestalt zu verleihen.“ Neben den Gang der Diner berichtet Goethe 1802: „Von dem Zustand der Umstände, von unruhiger Tätigkeit, von lebensfröhlicher Kunstliebe, von unerschöpflicher Produktivität getrieben, beileigten wir endlich eines Entgegenstehendes: Ein Plan ward entworfen, ein Modell der eigentlichen Bühne gefertigt.“

Am 23. Juni desselben Jahres wurde der Tempel eröffnet. Goethe hatte eigens ein Vorspiel: „Was wir bringen“ geschrieben. In die Hauptrollen traten sich Wafolmi, Veder und die Damen Des, Rake, Dagemann (Erlaß für die verstorbenen Neumann) und Wafolmi. Die Besucher lobten vor Beifall. Christiane Wulpschilberte den Erfolg in einem Briefe an einen Weimarer Bekannten. „Es lebe der größte Meister der Kunst, Goethe!“ riefen die Studenten. An das Vorspiel reihte sich Rogers's Oper „Lilla“, Schiller hatte mit dem Ausdon seines eigenen Dankes in Weimar zu tun, weshalb er nicht erscheinen konnte. Am 2. Juli 1803 wurde er mit großen Ehrungen empfangen. Am ersten Abend wurde „Wafolmi's Lager“, am zweiten die „Brant von Melissa“ gegeben. Am 4. Juli schreibt er über die sonderbare Aufführung an seine Frau: „Laut und furchtbar gleich war der Erfolg, wenn bei der ungewöhnlichen Darbietung“

Neues aus aller Welt

Im Tode vereint. Nach 57jähriger Ehe verstarb in Ober...

Schwand auf den Schloß. Der 25 Jahre alte Friedrich...

Dring Viktor Napoleon und die Erbchaft der Grafen...

verstorben ist, der bei dem Sturz des Kaiserreichs immer im...

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Mai. Table with columns for dates and water levels.

Verantwortlich für den politischen und volkswirtschaftlichen Teil: Kurt...

MAGGI'S Würze

in großen Originalflaschen zu Gm. 5.— besonders vorteilhaft. Man füllt daraus das kleine Maggi-Fläschchen selbst nach u. hat außer Geldersparnis noch die Garantie der Echtheit.



Man verlange ausdrücklich MAGGI'S Würze.

Achtung auf unversehrten Plombenverschluss.

MALPAUS' RARITÄT Die unübertroffenen Qualitäts-Cigaretten

Danksagung Für die vielen Beweise innigster Teilnahme beim Hinscheiden unseres geliebten Vaters, Herrn Julius Oppenheimer...

FAUN SEIFEN FLOCKEN WASCHEN ALLES. Das Waschmittel der klugen u. sparsamen Hausfrau!

Offene Stellen. Tüchtiges Alleinmädchen u. lot. Eintritt sofort. Stellen-Gesuche Dame in mitt. Jahren, evtl. jung, verh. in West u. Schicht, langj. Tätigkeit...

HAPAG HARRIMAN HAMBURG-AMERIKA LINIE UNITED AMERICAN LINES (HARRIMAN LINE) NORD-AMERIKA SUD-AMERIKA CANADA CUBA - MEXICO AFRIKA, OSTASIEN USW.

Amtliche Bekanntmachungen. Kauf- und Kleinfonds betr. Die am 8. April 1924 bezügl. der Stichliste...

Amtliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde. Morgen früh auf der Freilicht-Kuhleisch-Anfang-Str. 1100.

Waldparkrestaurant am „Stern“ Heute grosses Abend-Konzert. Eintritt frei! Anfang 8 Uhr! Eintritt frei! Samstag abend Sommernacht-Fest mit Ball und großes Feuerwerk.

FRANZ HUBER Filiale T 2, 22, Luzenberg Eisenstraße 8, Neckarau Schulstraße 9.

Ingenieur-Büro H. Anrecht, Luisenring 17 liefert Konstruktionen für Maschinen, Kessel, Apparate und Fabrik-Einrichtungen.

Vermietungen. Einfach möbl. Zimmer mit 2 Betten an 2 solide Personen mit Pension 10/12, zu vermieten.

Unterricht. Stadtschule erteilt Nachhilfeunterricht für Mittelstufe od. bes. auffälliger Schulaufsch. u. w. mögl. Vergütung.

Detektiv Auskunftei LUX Albert Schupp, E. 4, 17 Tel. 3316

Peter Deuß, P 1, 7. Stilles-Heringe, Cabliau ohne Kopf, ausgequillten, Scheinfisch.

Gespieltes Piano billig bei 743 Heckel, Planolager O 3, 10, Kunststrasse

Pianist mit Geiger noch 1241 für Coll. Hofmann über Kino. Anrede mit K. X. 23 a. b. 24/27/28.

Schweineschmalz 68, Cocosfett 55, Linsen 20, Breite Gemüsenudeln 18, I. Stangen-Maccaroni 36, Sella 13.

M. Hasch Kolonialwarenhandlung, F 5, 10. Gemüsenudeln, Nudeln und praktisch besten ausgebildeter

Privat-Architekt mit reichen Erfahrungen, übernimmt nach Aufträge zur Anfertigung von Plänen und Berechnungen zu Wohnungs-Plan- u. Umbauarbeiten (Küchen, Logenböden, etc.)

Tenorpastillen in empfehlende Erinnerung. Zu haben in den meisten Drogerien und Apotheken. H. Ascher, Apotheker, Mannheim

Verkaufshäuschen aus Holz doppelwandig transportabel mit Fenster 2x1,50, 8 Stück zur sofortigen Lieferung Holzbaugesellschaft Hentsch & Co. Filiale Mannheim, S 3, 5.

Brennholz fassen, liefern. Porell. landw. Genossenschaften Schw. Hall.

Erfahrener Buchhalter empfiehlt sich zum Bearbeiten der Bücher, Einrichtung von Buchhaltungen, Bilanzstellungen, sowie Bearbeitung der Steuerfachen u. i. m. Angebote unter F. D. 4 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Kauf-Gesuche Ca. 200 cbm gute Erde zu kaufen gesucht. Preisangebote unter W. S. 140 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

National-Theater Mannheim
 Donnerstag, den 15. Mai 1924
 Alets B. Reihe 1. 9. Vorstellung. 44
 P.-V.-B. Nr. 5841-6031 u. 6501-6650 u. 7701 bis 8050
 B.-V.-1. Nr. 1491-1510 u. 4801-5000
Die Jungfrau von Orléans.
 Eine romantische Tragödie von Schiller
 Spielleitung: Eugen Fehrer
 Bühnenbilder von Heinz Grete
 Anfang 7 1/2 Uhr Ende gegen 11 Uhr

Karl der siebente, König von Frankreich
 Kléopätra, Kaiserin, seine Mutter
 Agnes Sorel, seine Geliebte
 Philipp von Burgund
 Graf Dunois, Bastard von Orléans
 La Hire
 Da Chastel
 Erzbischof von Reims
 Chastillon, ein burgund. Ritter
 Raoul, ein lothringisch. Ritter
 Talbot, Feldherr d. Engländer
 Lamoignon, englische Anführer
 Montgomery, ein Walliser
 Thibaut d' Arac, ein Landmann
 Johanna
 Raoulwood
 Bertrand

Robert Vogel
 Lene Blannenfeld
 Elze von Hagen
 Hans Oedeck
 Rudolf Wülfing
 Franz Schneider vom Landestheater in Darmstadt a. O.
 Josef Renkert
 Karl Neumann-Hoditz
 Anton Gausl
 Georg Köbler
 Wilhelm Kölsch
 Richard Eggarter
 Ado von Achenbach
 Kurt Reil
 Georg Köbler
 Olga Oelrich
 Kurt Reil
 Fritz Linn

Rund um Mannheim
 Sonntag, 18. Mai 1924
 11 Uhr vormittags
 Start und Ziel auf dem Spielplatze der Mannheimer Turngesellschaft im Schlossgarten. 4056

Der Marine-Verein Mannh.
 feiert am 17. Mai, abends 8 Uhr zu einem Vortrag mit Lichtbilder über unsere Kolonien, spez. Südwest-Afrika im Saale des Eichbaum, P 5, 9 alle Patria- und Kolonialfreunde ein und feiert einen zahlreichen Besuch erlangen. *8014
 Der Vorstand.

Rheinbade-Anstalt Herweck
 ab heute
eröffnet! 32400

Sonder-Angebot
 eleganter Damenkonfektion zu bedeutend ermässigten Preisen
 Sämtliche Artikel sind aus allerbestem Material in bekannt erstklassiger Ausführung hergestellt.

Aussergewöhnlich vorteilhafte Kaufgelegenheit

Kleider aus verschiedenen prima reifwollenen Stoffen in vielen Farben Mk. 95.- 75.- 45.- 33.-	Kostüme reine Wolle, beste Qualität in modernen Farben Mk. 105.- 135.- 95.- 58.-
Kleider aus verschiedenartiger Seide, nur neueste Modifarben Mk. 175.- 135.- 95.- 65.-	Kostüme aus weissen allerfeinsten Stoffen, Erzeug für Mass. Mk. 235.- 195.- 165.- 128.-

Elegante Mäntel
aus besten reifwollenen Stoffen in vielen Farben Mk. 125.- 95.- 75.- **65.-**

Original Wiener-Modelle
bieten wir zu ganz besonders herabgesetzten Preisen an.
Der Verkauf beginnt Donnerstag, den 14. Mai, vormittags 9 Uhr.
Nur gegen sofortige Kasse.
Beachten Sie gefl. unsere Spezialfenster.

Gebrüder Wirth
0 6, 7 Das Haus der Moden. Tel. 7166 u. 8105

Ab Freitag wieder eine große Attraktion
 auf der neuerrichteten Bühne
Auftreten der jungen, bildschönen russischen Spitzentänzerin Sarah Weinreich

Rinza's Konzerthaus
 K 3, 4 Täglich Tel. 8603
Künstler-Konzert
 mit Gesangsbelegungen. 4044
 Erste moderne Tanzschule J. Stüdebeck
 L 5, 9 Mannheim Tel. 2676
Erstklassiger Modetanzkurs
 beginnt am 26. Mai, abends 8 Uhr.
 Für besseren Anfangskursus noch einige Damen baldigst erwünscht. *8701
 Einzelunterricht jederzeit.
 Letzte Neuheit „La Jimaka“.

100 Rentenmark in bar
 zahle ich jedem ohne Ausnahme, welcher den „Lustigen Gesellschafter“ (monatlich 1 Heft) durch Vorauszahlung von Mk. 3,- (bar oder Marken) auf 1 Jahr abonniert und die 9 Zahlen so veranschaut, daß man so oft wie möglich 30 zusammenzählen kann

? 2 8 14 ?
? 4 10 16 ?
? 6 12 18 ?

Man bildet also ein gleiches Viereck, andere nur die Plätze, nicht die Zahlen selbst und denkt das 30 ergebenden Verbindungen durch Linien an. Da alle gleichwertigen Lösungen preisberechtigt sind, genügt eine. Sie ist zusammen mit den Mk. 3,- per Post einzuschicken, bei Einzahlung auf mein Postcheckkonto Hamburg 63830 also auf den Abschalt. Die 100 Rentenmark erhält jeder Leser ohne Ausnahme (also keine Teilung oder Auspielung) aber nur wenn der Abonnementsbeitrag von Mk. 3,- beiläufig eines andere zwecklos. Keine weiteren Verpflichtungen! Deutsche Absenderangabe erbeten! 4018
 F. Oelrich, Verlag, Hamburg 31, Lübeckstr. 11

DARMSTADT 1924
 SÜDWESTDEUTSCHE KUNSTAUSSTELLUNG
 BADEN-NESSEN-WÜRTTEMBERG
 MATHILDENHÖHE
 17. MAI-1. OKTOBER

Donnerstag, den 15. Mai, abends 8 Uhr
 im grossen Saal des alten Rathauses
Lichtbilder - Vortrag
 Herr Edw. Ehrlich, Fuß-Spezialist vom Dr. Scholl - Institut, Chicago spricht über
Fussleiden, ihre Entstehung und Verhütung 4095
 Eintritt 20 Goldpfennig Beginn: 8 Uhr

Pelzmodehaus Richard Kunze
 N 2, 6 Paradeplatz N 2, 6
 Reiche Auswahl 4026
 in eleganter Lederbekleidung.

Für Industrie und Gewerbe.

Knopfloch-Knopfnaab-Hohlsaum-Feston-Stück-Sacknä-

PFAFF Schnellnäher
 3500 Stiche pro Minute
Kraftbetriebsanlagen!

Zickzack-Sattler-Schuhmacher-Schneider-Strick-Zuschneide-

Maschinen, neueste Modelle. 4036
Martin Decker, A 3, 4
 Spezial-Nähmaschinen-Manufaktur. Eigene Reparaturwerkstätte.

Gute Ware billige Preise
Hosen - Mäntel - Anzüge
 Windjodien, Regen- und Bozenermäntel, Leinen- und Lasterjoppe

haben Sie sehr vorteilhaft im
Kaufhaus für Herrenbekleidung
 Inhaber: Jakob Stüdel
 Rheinb. Planken 0 3, 4a, 1. Etage
 Neben der Mohrenapotheke

Übernehme Fahrten
 mit meinem 2tonnen Lastkraft-Wagen nach allen Richtungen bei billiger Berechnung
E. Haibt Tel. 7123
 Tel. 7123 FEUDENHEIM
Herren- u. Damen-Fahrräder
 erstklassige Marken, empfohlen
 Georg Striehl, M'hm-Sandhofen
 Endstation der Straßenbahn-Linie 7
 Telefon Amt Sandhofen 53.

Mohnblume Lortzwegstraße 27
 Heute Donnerstag **großes Schlachtfest**
 Spezialität: Schlachtplatten wozu höf. einladet Robert Heitz. 11234

Restaurant Friedrichsring
 R 7, 34. Tel. 7074.
 Heute Donnerstag **groß.Schlachtfest**
 wozu freundlich einladet Frau Geinger. *8700

Morgen Freitag
 Großes **Schlachtfest**
 wozu höf. einladet *8816 Louis Wetzel.
Habereckel Q 4. II

Eine Reisesseife
 In niedlicher Aluminiumdose ist unser Werbeartikel, den wir statt 25 Pfg. zu 15 Pfg. das Stück abgeben. In der Handtasche der Damen und der Westentasche der Herren ein nützlicher Begleiter. — Kölnisches Wasser große Flasche Mk. 1,- (statt 1.50) im Sellenhaus am Markt. 592

Suche für gebildeten Herrn erfahrenen 6150
Privatlehrer d. portugiesischen Sprache
 Schriftliche Angebote an Hb. Gouget, Samestr. 32.

Käse
 Ungäher Hamburger 20% SKL 0.70
 softette Romabour 40% SKL 1.-
 per Pfund in Blei und Dosenform liefert unter Bedingung. 067
 Huetl Wagner Hofd. Reupfen 1. Wgln.

Englisch - Französisch
 schnell und sicher.
 *8800 C 2, 2, 1 Treppe.

Es darf nur Dreieckseife sein
 Von Melland; sie ist echt und rein!

*) Sie müssen bei dieser transparen- ten Kernesee von 62% Dreieckseife gerade auf das ausgeprägte Dreieck sehen. Ihre Herren in die Melland- Seifenindustrie Aktiengesellschaft, Mannheim, O 6, 3. Zu haben bei Joh. Schwan- hausenmagazin Seum, U 1, 2, Seifen- hausmarkt, Ludwig & Schwanhausen.

Meine
6 Spezialienster
zeigen Ihnen deutlich
was ich biete!

Großer Reklame-Verkauf

Der Verkauf
erfolgt nur gegen
Barzahlung!

Den schwierigen Geldverhältnissen Rechnung fragend und um meiner verehrten Kundschaft den Einkauf in schwerer Zeit zu erleichtern, habe ich mich entschlossen, in der Zeit von

Freitag, 16. Mai bis einschließlich **Samstag, 24. Mai**

mein gesamtes Lager in

Mänteln • Kostümen • Kleidern • Blusen und Röcken
zu sensationellen Preisen zum Verkauf anzubieten.

Ich bringe dieses enorm große Reklame-Opfer, damit auch diejenigen zu mir kommen sollen, die sich noch nicht von den Grundsätzen meines Hauses überzeugt haben:
nur erstklassige Qualitäten moderne Formen allergrößte Preiswürdigkeit

Mäntel

Reinwollene Noppen u. Donegal-Stoffe, nur prima Qualitäten	19⁷⁵	Hocheleg. Covertcoat Wollrips und Burberry, nur prima Qualitäten	54⁰⁰
Ia. reinwoll. Covertcoat sowie hocheleg. englische Stoffe, nur neueste Façons	39⁰⁰	Wollrips, Covertcoat Wollmarocaine u. Burberry, in nur schweren Qualitäten, halb und ganz auf reiner Seide	78⁰⁰

Kostüme

Noppen-Kostüme ganz auf Seldenserge gefüllt, reiche Falten-Garnituren	24⁵⁰	Eleg. Streifen u. sonstige moderne Stoffe, Jacke auf reiner Seide gefüllt	68⁰⁰
Erstklass. Qualitäten engl. Stoffe und Gabardine neueste Stoffe	52⁰⁰	„Sensation“ Reinw. Rips, Covertcoat u. Burberry, vollk. Ersatz für Maß ganz auf reiner Seide	88⁰⁰

Kleider

Prima reinwoll. Popeline sowie Gabardine letzte Formen	29⁵⁰	Eleg. Kleider aus Ia. Wollrips, Crêpe Marocaine, Crêpe Georgeffe und Crêpe de Chine	78⁰⁰
Hochelegante Kleider aus Ia. Gabardine, Wollrips, Marocaine, helle und dunkle Farben ..	54⁰⁰	Letzte Neuheiten für Tee u. Gesellschaft in Crêpe de Chine, Crêpe Georgeffe und Crêpe Marocaine	95⁰⁰

Wasch-Konfektion

„Sensation“ Ia. Waschcrêpe sehr Fesche Formen, nur allerneueste Streifen	16⁷⁵	Hochelegante Lingerie-Kleider mit echtem Filz und Handarbeit	66⁰⁰
Prima Voll-Voile mit Volants Plissee, sowie Handarbeit in allen modernen Farben	29⁰⁰	Ein Posten Voll-Voile-Blusen letzte Neuheiten, meist mit Handarbeiten,	15⁷⁵

Ohne Rücksicht auf den früheren Preis!

Nur Modelle u. Modellkopien

Kostüme, Mäntel, Woll- und Seiden-Kleider aus allerbestem Material, hergestellt in den ersten Modellhäusern des In- und Auslandes, zu dem ganz aussergewöhnlichen Preise von

145⁰⁰

Unübertroffen!
Hemdblusen aus prima Waschseide, neueste Streifen

19⁵⁰

Die große Model!
Plissérock aus Ia. Wollrips

27⁵⁰

Damenmoden
Robert Kahn
C 1.1 Mannheim Telefon 2154